

„Glauben mechst es ja ned“

Preise für Gewinnspiele bei Eröffnung des „Haus am Teich“ in Tirschenreuth jetzt übergeben

Tirschenreuth. (heb) Glück und Forschergeist waren bei der Eröffnung des neuen „Haus am Teich“ gefragt. Fast 2400 interessierte Besucher zählten die Organisatoren. Dabei waren auch bei verschiedenen Gewinnspielen attraktive Preise zu gewinnen, die jetzt übergeben wurden.

An der Preisfrage zum Wasserinhalt des großen Aquariums beteiligte sich eine Vielzahl von Besuchern. Erstaunlicherweise schätzten zwei Teilnehmer recht genau die richtige Wassermenge von 26541 Litern. Jeweils nur ein Liter trennte sie vom exakten Ergebnis.

Bürgermeister Franz Stahl und Herta Zölch vom Museumsquartier übergaben den 1. Preis, eine Jahreskarte für das Tirschenreuther Freibad, an Kathrin Brunner aus Tirschenreuth. Den 2. Preis, zwei Theaterkarten nach Wahl im Theater- und Konzertprogramm der Stadt Tirschenreuth, gewann Charlotte Stärk aus Wiesau. Ihr Enkel Jonas Brunner nahm die Karten in Vertretung entgegen.



Über attraktive Preise durften sich die Sieger des Gewinnspiels „Haus am Teich“ und des Quiz „Auf Schmellers Spuren“ freuen.

gen. Über je eine geräucherte Forelle durfte sich freuen, wer mit seinen Schätzungen auf die Plätze drei bis zehn kam: Markus Brunner, Johanna Kunz, Theresia Kunz, Manuel Dörfler, Lorena Franz und Michael Kiermeier (alle aus Tirschenreuth), Renate Pawlitschko und Franziska Ackermann, Gründlbach.

Auch die richtigen Antworten am Quiz „Auf Schmellers Spuren“ wurden belohnt. Christian Ferstl und Dr. Norbert Stellner von der Schmeller-Gesellschaft waren dazu extra aus Regensburg angereist. Immerhin zehn Fragen, die teils etwas „For-

schungsarbeit“ erforderten, mussten beantwortet werden. Da ging es um das richtige Geburtsjahr des in Tirschenreuth geborenen Sprachforschers Johann Andreas Schmeller oder um sein bekanntestes Werk, das Bayerische Wörterbuch.

Schwierig dürfte die Frage nach der Bedeutung des Wortes „Muspilli“ gewesen sein, mit dem Schmeller ein Gedicht betitelte, das eines der ältesten Dokumente der bairischen Sprachgeschichte bildet. Gefragt wurde auch nach Mundartbezeichnungen, Sprachräumen oder der Internetadresse der Johann-Andreas-

Schmeller Gesellschaft. Mariele Haberkorn aus Wondreb hatte die richtigen Antworten gefunden und durfte sich nun über den ersten Preis, das Buch „Prinz Roßzwilf – Märchen von Franz Xaver von Schönwerth“ freuen.

Eine DVD „Die schönsten Sagen zwischen Inn und Donau“, ging an Jürgen Wolfrum (Tirschenreuth). Max Trottmann aus Tirschenreuth gewann eine CD „Glauben mechst es ja ned“ – Sagen aus der Oberpfalz erzählt von Toni Lauerer. Leonie Robl erhielt für den vierten Platz das Kartenspiel „Saupreis – Das bayerische Schimpfwortspiel“.